Hier verstecken sich echte Leistungsträger.

Die Kampagne

Die wichtigsten Leistungsträger für unsere Wirtschaft sitzen weder im Büro noch bekommen sie ein Gehalt. Es sind Insekten, lebendige Böden, Wälder und Mikroorganismen in der Natur. Dieser Artenreichtum sichert uns Gesundheit, Wirtschaftsleistung und bezahlbare Lebensmittel. In der Natur verstecken sich echte Leistungsträger, die ununterbrochen für uns im Einsatz sind. Die Kampagne „Echte Leistungsträger“ macht sichtbar, was wir allzu oft übersehen, und zeigt mit überraschenden Fakten, wie grundlegend Artenreichtum für alle Bereiche unseres Lebens ist.
Denn biologische Vielfalt sichert sauberes Wasser, fruchtbare Böden, gesunde Ernährung, wirksame Medikamente und Wohlbefinden.

Doch statt die wahren Leistungsträger zu schützen, zerstören wir ihre Lebensräume. So reißen wir Löcher in das Netz des Lebens, das uns alle trägt und setzen unsere Zukunft aufs Spiel. Derzeit erleben wir das größte Artensterben seit den Dinosauriern, alle fünf Dimensionen unserer Lebensgrundlagen sind dadurch bedroht.
„Gesundheit beginnt nicht mit einem MRT, einer Tablette oder einer Operation. Gesundheit beginnt mit der Luft, die wir atmen, dem Wasser, das wir trinken, mit Pflanzen zum Essen, mit erträglichen Temperaturen und einem friedlichen Miteinander“, sagt Eckart von Hirschhausen, Arzt, Wissenschaftsjournalist und Gründer der Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen.

Die Stiftung macht deutlich: Artenreichtum ist keine Nebensache, er ist die Basis für Ernährung, Gesundheit und Wirtschaftsleistung. Deutschland hat sich international verpflichtet, gegen das Artensterben vorzugehen. Doch von dem Ziel, bis 2030 zehn Prozent der Fläche Deutschlands streng zu schützen, sind wir weit entfernt: 2023 waren es nur 0,6 Prozent. Mit der Kampagne „Echte Leistungsträger“ fordert Gesunde Erde - Gesunde Menschen fünf zentrale und strategische Schritte: Zusagen einhalten, Subventionen umweltfreundlich umgestalten, Lieferketten absichern, Pestizide und Plastik reduzieren sowie Städte begrünen. Es braucht jetzt entschlossenes Handeln für Artenreichtum als Teil der Daseinsvorsorge.

Damit diese Botschaft Reichweite gewinnt, braucht es viele Stimmen. Erzählt sie weiter, folgt uns auf unseren Kanälen und helft uns, die echten Leistungsträger in der Natur sichtbar zu machen. Gemeinsam können wir unsere Lebensgrundlagen schützen.

Gesundheit

Fledermäuse sind keine Dracula-Blutsauger, sondern wertvolle Helfer für unsere Gesundheit. Sie fressen enorme Mengen an Insekten, darunter viele landwirtschaftliche Schädlinge und verringern so den Einsatz von Pestiziden, die eine große Belastung für unsere Gesundheit darstellen. Als die Fledermaus-Populationen in den USA einbrachen, stieg durch den erhöhten Pestizideinsatz in einigen Regionen sogar die Säuglingssterblichkeit.

Artenreichtum schenkt uns eine Vielfalt an gesunden Lebensmitteln und Heilmitteln. Aus den Nadeln derEibe wird beispielsweise der Wirkstoff Paclitaxel hergestellt, eines der erfolgreichsten neueren Krebsmedikamente. Der Beifuß ist Grundlage moderner Malaria-Therapien und auch Acetylsalicylsäure (ASS) gegen Kopfschmerzen und Fieber stammt ursprünglich aus der Weidenrinde – seit Jahrhunderten genutzt und heute als Aspirin eines der meistverwendeten Arzneimittel überhaupt. Insgesamt werden weltweit rund 70.000 Pflanzenarten medizinisch genutzt, drei Viertel aller neuen Antibiotika basieren auf natürlichen Wirkstoffen.

Eine artenreiche Umwelt wirkt zudem präventiv: Sie stärkt das Immunsystem und wirkt sich positiv auf die Psyche aus. Kinder, die auf einem Bauernhof aufwachsen, erkranken seltener an Asthma, ein Waldspaziergang aktiviert durch Botenstoffe der Bäume unsere Abwehrkräfte.

Doch die Ressourcen der größten Apotheke der Welt sind endlich. Artenverlust gefährdet nicht nur die Stabilität wichtiger Ökosysteme, sondern auch unmittelbar unsere Gesundheit.

Artenreichtum ist Daseinsvorsorge. Ob Fledermaus oder Eibe, sie alle sind echte Leistungsträger für unsere Gesundheit.

Landwirtschaft

Artenreichtum ist die Grundlage unserer Ernährung. Sie hält Böden fruchtbar, ermöglicht Bestäubung, lässt Pflanzen wachsen und stabilisiert natürliche Kreisläufe. Ohne dieses Netz des Lebens wären unsere Teller leerer und Lebensmittel unbezahlbar.

Unter der Erde arbeitet das „Underground-Team“: Ein Teelöffel gesunder Boden enthält 1 Million Bakterien und hunderttausend Pilze. Regenwürmer graben Gänge, die den Boden belüften und düngen. Ameisen bewegen pro Hektar bis zu 13 Tonnen Erdmasse im Jahr. Ohne diese unverzichtbaren Helfer im Verborgenen gäbe es keine Ernte.

Auch über der Erde sichern Insekten wie Bienen, Hummeln, Käfer und Schmetterlinge unsere Landwirtschaft. Sie sind wichtige Bestäuber für rund 75 Prozent aller Nutzpflanzen. Ohne sie und ihre Leistung müssten wir auf Kirschen, Gurken, Mandeln oder Schokolade verzichten.

Doch wir zerstören ihren Lebensraum: Pestizide, Monokulturen und Flächenverlust bedrohen ein Drittel aller Insektenarten mit großen Verlusten für die Landwirtschaft. Schon ein Grad Erwärmung könntedie Erträge von Grundnahrungsmitteln wie Weizen, Mais oder Reis um bis zu 25 Prozent verringern.

Vielfalt auf dem Acker macht Felder widerstandsfähiger gegen Extremwetter, Schädlinge und Krankheiten und sichert die Ernten.

Artenreichtum ist kein Luxus, sondern unverzichtbare Infrastruktur des Lebens. Eine vielfältige Landwirtschaft ist die Voraussetzung für gesunde und erschwingliche Lebensmittel für alle.

Wirtschaft

Würden Bienen für ihre tägliche Arbeit nach Mindestlohn bezahlt, würde ein Glas Honig rund 300.000 Euro kosten. Artenreichtum ist die unterschätzte Grundlage unserer Wirtschaft: Sie liefert Rohstoffe, erbringt zentrale Ökosystemleistungen und hält Märkte am Laufen.

Der jährliche Nutzen der globalen Ökosystemleistungen wurde 2020 auf rund 150 Billionen Dollar geschätzt – fast doppelt so viel wie das damalige weltweite Bruttoinlandsprodukt. Das ist kein Tippfehler. Die Natur erbringt für den Menschen fortwährend und kostenlos Leistungen von unvorstellbarem Wert.
Diese Leistungen lassen sich überall wahrnehmen. Wälder speichern CO_2 und liefern Holz. Küstenökosysteme mit Mangrovenwäldern, Salzwiesen oder Riffen dämpfen Sturmfluten, Insekten bestäuben Obstplantagen, Mikroorganismen filtern Wasser, Luft und Böden. Allein Bestäuber erbringen global jährliche eine Wirtschaftsleistung von rund 430 Milliarden Euro, fast so viel wie der gesamte Bundeshaushalt 2025. Natur versorgt uns mit Rohstoffen, Nahrung, medizinischen Ressourcen, schenkt Erholung und kulturelle Identität.

Kurz gesagt: Ökosystemleistungen sind unsere Lebensgrundlage.

Doch dieser Wert wird oft als selbstverständlich betrachtet. Dabei gefährdet Artenverlust nicht nur die Natur, sondern auch Unternehmen, Arbeitsplätze und ganze Volkswirtschaften. Ernteausfälle, Extremwetter und fehlende Bestäuber treiben Kosten in die Höhe und bedrohen unsere wirtschaftliche Stabilität

Artenreichtum zu schützen ist nicht nur Naturschutz, sondern eine ökonomische Notwendigkeit und die Grundlage für Wohlstand und Zukunftssicherheit.

Wohlbefinden

In Zeiten voller Stress, Krisen und Reizüberflutung ist eine artenreiche Umgebung kein schöner Luxus – sie hält uns im Gleichgewicht. In ihren Schutz zu investieren, heißt nicht, der Natur einen Gefallen zu tun, sondern aktiv unsere eigene Gesundheit zu stärken.

Studien zeigen: Natur beruhigt, entlastet und steigert unser seelisches Wohlbefinden. Wer sich in artenreicher Umgebung bewegt, ist entspannter, seltener krank und erlebt mehr Lebensfreude. Schon zehn Prozent mehr Vogelarten erhöhen die Lebenszufriedenheit stärker als ein zehnprozentiger Einkommenszuwachs. Vielfalt beruhigt das Nervensystem, fördert die Konzentration und reduziert Stress sowie Ängste.

Gerade in Städten spielt biologische Vielfalt eine entscheidende Rolle. Straßenbäume, begrünte Höfe und vielfältige Parks senken nachweislich den Bedarf an Antidepressiva. Schon zwei Stunden in der Natur pro Woche machen den Unterschied. Ob wir die Pflanzen oder Vögel benennen können, ist unwichtig, ihre Wirkung spüren wir trotzdem.

Doch der Artenreichtum schwindet. Durch Versiegelung, intensive Landwirtschaft, Pestizide und Klimawandel zerstören wir Lebensräume und nehmen uns damit einen wichtigen Schutzfaktor.

Biologische Vielfalt ist kein Luxus für Naturliebhaber, sondern eine Investition in die Gesundheit aller. Natürliche Vielfalt tut unserer Seele gut. Sie zu bewahren bedeutet, unsere Lebensqualität zu sichern.

Wichtiger Hinweis: Natur kann viel für unser Wohlbefinden tun, sie ersetzt aber keine professionelle Hilfe. Sollten Sie unter psychischen Problemen leiden, wenden Sie sich bitte an Fachleute. Unterstützung ist verfügbar und Sie müssen nicht allein damit umgehen.